

## **Der Weinstock und die Reben**

*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.*

*Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,*

*der bringt reiche Frucht;*

*denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.*

*Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen*

*und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer*

*und sie verbrennen.*

*Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben,*

*dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.*

*Johannes-Evangelium 15, 5–7*

*(Einheitsübersetzung)*

In dem Bild, das Jesus uns im heutigen Evangelium vor Augen stellt, wird deutlich, welche Quelle und welche Kraft die Verbundenheit zu Jesus Christus sein kann: Wie die Rebe von der Verbundenheit mit dem Weinstock lebt, so leben Christinnen und Christen aus Verbundenheit mit dem Herrn. Ein Bild, das eine tiefere Betrachtung lohnt:

Der Weinstock ist die aus Wurzeln, Stamm und Ästen bestehende Pflanze, während die Rebe meist den einjährigen, grünen Trieb bezeichnet, der aus dem Holz des Stammes wächst und die Trauben trägt. Der Weinstock liefert also Struktur und Nährstoffe, die Rebe bringt die Frucht.

Übertrage ich dies auf mein Leben als Christ oder Christin, so erinnert mich das dieses Bild daran, dass ich nicht von mir aus und für mich lebe, sondern dass ich mein Leben dem Weinstock, also dem Gott Jesu Christi verdanke und dass ich auch weiterhin mit ihm verbunden bleiben muss, um Früchte bringen zu können.

Und was sind die Früchte? Sicherlich jene guten Taten und hilfreichen Werke, die zu einer besseren Welt im Sinne der Botschaft Jesu, also zum Reich Gottes beitragen.

Aber wie bleibe ich verbunden mit Gott – also so, wie die Rebe mit dem Weinstock?

Jesus selbst gibt Antwort und Rat: durch das Gebet. Ohne diese elementare Form der Gottesbeziehung ist es schwer, lebendig zu bleiben und Früchte zu bringen. In diesem Sinne ermutigt uns das Bildwort Jesu zur Pflege einer aktiven und regelmäßigen Gebetspraxis.